

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 108. Sonntag, den 16. October 1831.

Biblisch-morgenländische Sagen.

Die meisten Charaktere, welche in der Bibel, besonders im alten Testamente, vorkommen, sind auch dem Muselmanne bekannt, aber mancherlei, was in der Bibel nicht erzählt wird, hat noch die Sage des Morgenlandes hinzugefügt. Mehrere Anspielungen im Koran beweisen, daß schon Muhamed mit solchen Zusätzen bekannt war. Der Talmud, die späterhin für unecht ausgegebenen Evangelien, welche, mit den noch jetzt bei uns gültigen, einige Jahrhunderte lang ziemlich gleichen Werth behaupteten, mögen dazu vornehmlich den Grund gelegt haben. Adam ist dem Muselmanne, wie uns, der erste Mensch, der Stammvater aller Menschen. Allein der Morgenländer trennt ihn, nach der Vertreibung aus dem Paradiese, von seinem Weibe. Der Engel mit dem Schwerte versetzt ihn nach Erylon, und Eva nach den Küsten des rothen Meeres. Erst zweihundert Jahre nachher erbarmt sich Gott ihrer Thränen, und führt sie wieder in Mecca zusammen. Darum ist die Kaaba dort Allen so heilig. Sie ist gleichsam die Wiege des menschlichen Geschlechtes. Uebrigens war Adam auch ein Prophet. Auf der Stirn glänzte der Lichtstrahl, der nachher auch die Stirn des Moses verklärte.

Noah erscheint ziemlich so, wie ihn uns die Genesis schildert. Allein nach ihm treten zwei Propheten auf, welche unsere Sage der Bibel nicht kennt: Hud und Saleh. Hud predigte den Arabern den Glauben. Damals waren die Araber Niesen. Der kleinste hatte 60 Ellen Länge; aber sie wollten nicht an Gott glauben, den er ihnen verkündete. Darum kam Saleh und predigte ebenfalls denselben. Allein sie waren taub für seine Lehre. Er ließ aus einem Berge ein Kameel kommen, sie durch ein Wunder zu überzeugen. Doch sie tödteten es, und das Junge, welches das Kameel eben geboren hatte. Um meisten Zusätze hat die Geschichte Abrahams erfahren, so wunderbar sie schon unter uns ausgestattet ist. Unter dem Namen Ibrahim steht er in großer Achtung bei jedem Morgenländer. Er läßt ihn schon im funfzehnten Monate so groß seyn, wie einen Jüngling von eben so viel Jahren. Seine Speise war einfach: er saugte — an den Fingern. Der eine gab ihm treffliche Milch, der andere süßen Honigselm. In spätern Jahren predigte er den Einwohnern von Babylon, aber Nimrod, der König derselben, ließ ihn in's Feuer werfen. Da wurde der Scheiterhaufen zu einem Rosenbette. Der Koran hat etwas ähnliches. „Warum betet ihr“, sprach Abraham zu den